

Auch Max Ernst war eine Inspiration in den Anfangsjahren. Der bogenförmig nach oben geöffnete Kopfschmuck der überlebensgrossen Aussenplastik «Mann» (1959/62) aus Stahl besitzt verwandtschaftliche Nähe zum «König» von Ernsts Figurengruppe «Capricorn» (1948). Dass Malin den «Mann» aus Blöcken konstruiert hat, verbindet ihn in besonderem Masse mit Fritz Wotrubas Bildhauerei und Architektur. Auch Eduardo Chillidas plastisches Werk war ein früher Referenzpunkt für Malin. Das Werk von Hans Josephsohn wird er ebenso gekannt haben. Allen eignet die Affinität zur gebauten Plastik. Der Block in zahlreichen Variationen wird auch zum Schlüsselement von Malins Plastik.

Seine frühe Aussenplastik «Blume» (1960/61) – wie der «Mann» baut sie sich aus einzelnen, aus Stahlblech geschweissten Bausteinen auf – präsentiert sich innovativ im spannenden Widerspruch von Material und Erscheinung. Füllige, wie unter Druck stehende, an den kurzen Seiten miteinander verbundene Blöcke, deren Schweissnähte deutlich sichtbar bleiben, sind zu einer schematisiert einfachen Blume aus Stahlblech addiert. Sie hinterlassen den täuschenden Eindruck, aus erdigem Material wie Ton oder Lehm schnell, weil ungenau, herausgeschnitten zu sein. Stahl konnotiert Erde.

Vergleichbares trifft auf die Aussenplastik «Totenvogel» (1960) zu, ein surreales, dreibeiniges Mischwesen aus Pflanze, Mensch und Vogel, das sich ebenfalls aus einzelnen Stahlblechblöcken zusammensetzt.

Masse, Block und Abstraktion

Malins Formfindungsprozess, die stilistische Ausrichtung seiner Plastik klärt sich während der ersten Hälfte der 1960er-Jahre. Vor allem über die in «Totenvogel» und «Blume» angelegte plastische Erfahrung entwickelt sich der Aufbau seiner Arbeiten: Die Form des Blocks als Strukturelement befindet sich nun im Zentrum seiner Bildhauerei und Plastik.

Mit der kleinen Bronze «Tier» von 1964 unterteilt er einen massiven Block in zwei Partien, einen grösseren und einen kleineren Teil. Der Verlauf der Kanten orientiert sich an natürlichen Formationen. Der Titel verweist auf das Tierhafte der Plastik, die formalen Einheiten sind jedoch weniger eindeutig als der Titel suggeriert, das heisst formal abstrakt und komprimiert. Es geht hier primär um die Organisation von zwei unterschiedlich grossen, miteinander verbundenen Masseblöcken ohne Bin-